

3.4 Zusammenführung

Als somatechnologische Gebilde lassen sich die untersuchten Websites sowohl als Ausdruck der körperbezogenen Technologisierung als auch gegenläufig als Technologie der Verkörperung historisch- und kulturell-situierter Diskurse lesen, die Anbindungsprozesse an den gegebenen sozialen Kontext dynamisieren. *Wie* im Rahmen der somatechnologischen Form kosmetisch-chirurgischer Websites derzeit Geschlechtskörper gedeutet und visuell ausgeleuchtet werden, soll nachfolgend über einen analytisch-anordnenden Blick auf sprachliche und visuelle Charakteristika nachgezeichnet werden. Mithilfe der (kritischen) Diskursanalyse als methodologisch-methodischer Orientierungsrahmen werden die online-diskursiven Plausibilisierungsmuster zu den kosmetisch-chirurgischen Praktiken seitens der anbietenden Kliniken und Ärzt_innen herausgearbeitet. In einer ersten diskursanalytischen Annäherung werden dazu als nächstes das Genre der kosmetisch-chirurgischen Websites und die narrative Rahmung der Verfahrensbeschreibungen exploriert, bevor ich auf übergreifende sprachliche und visuelle Elemente der darin aufscheinenden Aussageformation eingehe.

